

I will always love you

A heart for you, my Sanji - Teil 1

Von SteveRogers

Kapitel 8: Verletzte Herzen

ONE PIECE

I will always love you

Warning: vorerst keines. ^^"" Oder doch: schlecht geschrieben. XD

Kommentar: Nun ja.... also an meinem Ziel hat sich nichts geändert. Ich will weiterhin die längste FF schaffen, die ich eben schaffen kann. *looooool* Nun ja, hier ist es vielleicht ein wenig langweilig geworden. Aber lest am besten selbst warum. XD Außerdem denke ich dass kein Interesse mehr besteht an meiner FF. ^^""

Ziel: Immer noch das Gleiche: eine sehr lange FF zu schreiben!!!!!! *harhar*

Info: Eines muss ich gleich verraten. Und zwar geht es um Sanjis Krankheit. Ich habe wenig davon geschrieben. Das mit Absicht; denn es soll nicht Sanjis Krankheit hier im Mittelpunkt stehen. Ich kenne viele FFs, in denen Sanji krank wird und das fast zum Mittelpunkt des Verlaufs wird. Deswegen habe ich davon knapp geschrieben. ^^

Pairing: Wird immer noch nicht verraten. Aber das erste kommt bald. ^^

--- Leider gehören mir die Figuren nicht *auch einen Sanji will* *heul*, sondern Eiichiro Oda! (Ich bete ihn dafür an!!! 10000000.... mal Dank für die Erfindung dieser Serie!!!!) Und Geld verdienen tu ich schon gar nicht damit. XD Könnte ich aber echt gebrauchen. *looooool* ---

Kapitel 8
Verletzte Herzen

Mit bedrücktem Gesicht steht Vivi an der Reling. Sie macht sich um so vieles Gedanken. Um ihre Heimat, wie es dieser wohl geht. Um ihren Vater, ob er es verkraftet dass seine Tochter eine ganze Weile als - mehr oder weniger - Piratin

unterwegs ist. Um Igaram, der vielleicht von König Kobra seinen größten Ärger bekommt, weil er sie hat mitgehen lassen. Und auch um die Crew; vor allem Sanji und Nami. Ob diese sich wohl wieder verstehen werden. Aber auch um Zorro, der wütend auf die Navigatorin ist und der selbst nicht bester Laune war als sie sich wieder getroffen haben.

Die Prinzessin legt eine Hand aufs Gesicht und seufzt: "Ja, es stimmt. Ich hatte mir unser Wiedersehen ganz anders vorgestellt." Karuh, der schon die ganze Zeit neben ihr steht, schaut sie besorgt an. Er neigt seinen Kopf zur Seite und gibt ein "Quaaak.", von sich.

"Hey Vivi!", vernimmt die Angesprochene plötzlich eine weitere Mädchenstimme, "Ist das Meer so interessant, dass du es die ganze Zeit anschauen musst?" Die Langhaarige schaut neben sich, wo sich jemand zu ihr gesellt. "Hallo Nami.", grüßt sie und läßt aus Höflichkeit ihre Blicke auf sie gerichtet. "Bedrückt dich etwas?", stellt die Rothaarige die Frage. Die Antwort ist ein Kopfschütteln mit einer Erwidern: "Aber wohl eher dir. Konntest du schon mit Sanji reden?" Traurig läßt die Navigatorin den Kopf hängen: "Nein. Ich komme einfach nicht an ihn heran. Zorro spielt sich als Bodyguard auf wenn ich zu ihm will." "Gibt er dir immer noch die Schuld?" Die Gefragte dreht sich um, damit sie sich mit dem Rücken an die Reling lehnen kann: "Er gibt mir nicht die Schuld. Er hat Recht." "Ach Nami..." "Nichts ,Ach Nami!'", gibt sie ein wenig barsch zurück, "Ich bin schuld dass es so weit gekommen ist.", sie seufzt, "Wenn Zorro mich lassen würde, dann würde ich mit Sanji reden. Aber an diesem Gorilla kommt niemand vorbei. Keine Ahnung wieso der sich so aufspielt." "Vielleicht will er Sanji nur helfen.", äußert sich die Prinzessin vorsichtig dazu.

Ihre Freundin streicht sich eine Strähne hinters Ohr: "Ach weißt du. Es ist mir egal was Zorro macht. Ich will nur eine Chance mit Sanji zu reden. Aber...", Nami unterbricht kurz, "...weißt du was das Schlimmste ist?", und schaut das andere Mädchen an. Dieses schüttelt den Kopf. Ihr Blick wird besorgt, da die Navigatorin sie verzweifelt anschaut. "Ich weiß schon jetzt dass Sanji mir nicht böse sein wird. Dieser Trottel liebt mich..." Die Langhaarige setzt sich auf die Reling: "Und... dir wäre es lieber wenn er wütend wird?" Nickend erwidert die Rothaarige: "Er kann mich anschreien und mich schlagen. Das wäre mir lieber als wenn er mir vergibt und ich genau weiß, dass er mich immer noch sehr liebt und sich mit großer Wahrscheinlichkeit, wenn er alleine ist, die Augen ausweint." "Das traust du ihm zu?" "Sanji ist verletzlicher als ich anfangs dachte.", gesteht Nami mit einem Blick zum Meer. Ohne jeglichen Grund folgt die Prinzessin ihren Blicken.

Die Tür zum Jungenzimmer geht auf. Zorro tritt herein und ist erst mal überrascht. Er sieht Sanji auf dem Boden sitzen, der etwas macht. "Was machst du da?", informiert sich der Schwertkämpfer. "Siehst du doch.", bekommt er eine Antwort in einem vielmehr gleichgültigen Ton. Er legt ein Papier auf seine Arbeit und greift neben sich zu Fetzen, die er wie bei einem Puzzle auf dem Papier verteilt und ausprobert, ob sie zusammenpassen. Der Schwertkämpfer schließt hinter sich die Tür. Er geht zum Blondem, vor dem er in die Hocke geht. Ein Blick auf die Arbeit vor sich genügt, um zu begreifen, was er da macht. "Du flickst Namis Seekarten zusammen.", bemerkt der junge Mann und stützt seinen Ellenbogen auf seinem Knie ab, damit er sein Kinn wiederum auf seiner Hand abstützen kann, "Das muss doch nicht sein." "Doch, muss es!", gibt Sanji leicht wütend zurück, "Wenn ich zeichnen könnte, würde ich die Karten zeichnen. Aber ich kann nicht zeichnen. Also muss ich sie wenigstens zusammenlegen, damit Nami-Schatz weiß dass noch alles da ist. Und wenn sie mal Langeweile hat, dann kann sie die Karten neu abmalen. Das liegt ganz bei ihr." Ruhe macht sich auf Zorros

Gesicht breit. Er kommentiert lässig: "Das wäre eigentlich Ruffys und Lysops Aufgabe, findest du nicht?"

Nun richtet der junge Koch seinen Kopf von seiner Arbeit auf. Wütend schaut er seinen Gegenüber an. Schroff sagt er: "Schon klar dass du Idiot keine Ahnung hast! Wie oft denn noch?! Es war MEINE Schuld, weil ich die zwei unzuverlässigen Dummköpfe in Namis Zimmer geschickt habe! Also hör auf dich einzumischen und halt deine Klappe wenn du schon keine Ahnung hast!" Er wartet schon gar nicht auf Zorros Reaktion. Sein Kopf senkt sich wieder, um auf die Arbeit zu schauen.

Zorro sagt darauf auch nichts. Er bleibt in seiner Haltung, behält seinen ruhigen Blick und schaut dem Blondem weiterhin zu. Obwohl dieser ihn nicht anschaut, spricht er zu ihm: "Du bist auf einmal so still. Hast du's endlich kapiert oder was ist los?" "Nicht aufregen.", gibt sein Gegenmann ruhig zurück. Dieser Hauch von Vernunft in diesem Satz bringt Sanji zum Seufzen: "Tut mir leid... Ich bin nur..." "Noch verletzt.", führt der Schwertkämpfer den Satz selbst fort. Der andere nickt und legt ein weiteres Papier auf seine Arbeit. Er schaut auch nicht mehr wütend, sondern eher wieder traurig, weil er an Nami denken muss.

Bald schaut er auf: "Kannst du das bitte in Namis Zimmer bringen?", und legt die Hand auf den kleinen Stapel vor sich. "Ja, kann ich.", erwidert Zorro freundlich. Er merkt selbst, dass er Sanji inzwischen schon so sehr liebt, dass er zu ihm nicht mehr nein sagen kann. Er nimmt den kleinen Stapel und erhebt sich. Sanji steht ebenfalls auf: "Danke Zorro..." "Dafür musst du dich nicht bedanken.", er dreht sich um und geht zur Tür, "Tu mir dafür einen kleinen Gefallen. Geh mal wieder raus. Frische Luft tut dir gut.", und verläßt den Raum. Über diese Worte ist der Blonde ein wenig verwundert. Kurz darauf sieht er es aber ein: "Und wieder mal hat er Recht..." Auch er geht Richtung Tür.

Später ist Sanji sogar wieder in der Schiffsküche. Dass sich die Tür zur Kombüse öffnet, damit muss er wohl gerechnet haben. Er dreht lächelnd seinen Kopf zur Tür und sagt: "Hab noch etwas Geduld, Ruffy! Essen ist ja gleich fertig!" "Entschuldige, wenn ich störe...", spricht eine weibliche Stimme zaghaft.

Der Blonde ist überrascht: "Na... Na... Namilein..." Obwohl sie schon drinnen ist und gerade die Tür hinter sich zumacht, fragt sie: "Darf ich rein?" Sanjis Lächeln ist noch da. Aber es ist schwach. Er bringt seine Gegenfrage vor: "Was kann ich für dich tun, Schatz?" "Ich...", fängt das Mädchen planlos an, "Ich... ich habe die Seekarten in meinem Zimmer gesehen... die hast du zusammen geflickt, oder?" "Das war meine Pflicht.", erwidert er und richtet seinen Blick auf die Pfanne.

Nami seufzt; sagt anschließend: "Hör mal... Ich wollte mich entschuldigen.... Es war nicht okay von mir dich so schlecht zu behandeln..." Kopfschüttelnd erwidert er: "Nein. Mit tut es leid. Ich hätte Ruffy und Lysop nicht in dein Zimmer schicken sollen. Meinetwegen sind deine Seekarten zerstört. Du hattest so viel Arbeit damit." "Aber es war von meiner Seite nicht okay dich anzuschreien und....", sie zögert mit ihrer Aussage, "....dir.... den Tod... zu wünschen..." "Hör auf, Schatz.", sagt der junge Mann liebevoll. Er läßt weiterhin sein Augenmerk auf den Herd vor sich gerichtet. Er hat ungewollt feuchte Augen, was sie nicht sehen soll. Sein Gesicht kann sie wegen den Haaren sowieso im Moment nicht erkennen. Er spricht weiter: "Du hast keine Schuld. Zerbreche dir also nicht deinen schönen Kopf. Lass uns die Sache einfach vergessen. Und du lach bitte wieder. Ein Lächeln auf deinem Gesicht macht dich noch schöner als du schon bist." "Dieser süße Trottel...", denkt die Navigatorin traurig. Sie geht langsam auf ihn zu: "Bist du dir sicher dass du es einfach zur Seite schieben kannst?" Mittlerweile kennt er ihre Schritte.

Er wischt sich mit dem Ärmel über die Augen; schaut sie anschließend lächelnd an: "Wenn du es kannst, Nami-Schatz, dann kann ich es auch." Besorgt blickt sie ihn an. "Ich weiß nicht...", murmelt sie unsicher. Trotz ihrer Blicke belächelt er sie weiterhin. "Käwest... du auch damit klar wenn wir...", sie wagt kaum es zu fragen, "...Freunde bleiben?" "Sicher.!, erwidert er freundlich. Nami weiß nicht was sie darauf sagen soll. Ihr kommt nur eine Sache in den Sinn. Sie umarmt ihn; für ihn ganz überraschend. "Nami-Schatz?", gibt er fragend von sich und läßt die Pfanne los, da er die Bedeutung dieser Geste in diesem Moment nicht versteht. "Versprich mir was.", bittet sie mild, "Wir bleiben Freunde. Nicht mehr und nicht weniger. Egal was passiert." Diese Bitte dieses Versprechens trifft Sanji wie ein Pfeil ins Herz. "Nur... Freunde?" Nicht mehr...?", wiederholt er in Gedanken getroffen. Nun wird ihm klar, wie sie zu ihm steht. Freundschaft. Nicht mehr! Niemals! Er beißt sich auf die Unterlippe. Obwohl er es nicht glauben will, muss er es glauben. So sehr ihm auch das Herz dabei schmerzt. Nachdem Nami die Umarmung wieder löst, lächelt er weiterhin. Auch wenn es ihm noch schwerer fällt als zuvor schon. "Stört es dich wenn ich wieder raus gehe?", fragt sie nach. "Nein, nein, Schatz.", antwortet er gutmütig, "Geh nur." Sie nickt und macht Kehrt Richtung Tür. Bei dieser angekommen dreht sie sich noch mal um, damit sie sehen kann was er macht. Er schenkt seine ganze Aufmerksamkeit wieder seinem Herd. Leise seufzt sie mit einem besorgten Blick. Sie kann kein Gesicht nicht erkennen und somit auch nicht ob er wirklich kein Problem damit hat. Es bleibt ihr nichts anderes übrig als anzunehmen dass es ihm wieder besser geht. Sie verläßt die Küche. Unmittelbar nachdem sich die Tür schließt, tropft von Sanjis Kinn eine Träne hinab. Draußen holt Nami erst mal tief Luft. "Na? Alles okay?", möchte sich Vivi informieren, die die Treppen hoch kommt. "Ja.", seufzt die Gefragte und geht zum Geländer vor der Schiffsküche. "Das klingt aber nicht sehr begeistert.", stellt sich die Langhaarige neben ihre Freundin. "Nein, ich bin wirklich erleichtert dass ich mit ihm reden konnte. Aber dennoch denke ich er mag mich noch sehr." "Natürlich. Seine Gefühle kann er nicht so auf Befehl abstellen." "Ich weiß.", seufzt die Kurzhaarige erneut, "Aber es wäre wirklich einfacher." Mit einem leichten Lächeln schüttelt die Prinzessin den Kopf. Sie schaut wieder nach vorne zum Meer, ebenso wie die Navigatorin. Der darauf folgende Tag beginnt eigentlich ganz normal. Ruffy und Lysop angeln gemeinsam mit Chopper. Nami liegt in ihrem Liegestuhl und liest Zeitung. Vivi ist damit beschäftigt, Karuhs Federkleid zu bürsten. Und Zorro liegt wie gewöhnlich auf dem Deck an der Reling gelehnt. Aber er schläft nicht wie sonst auch immer. Er macht sich vielmehr Gedanken um sich und wie es weiter gehen soll mit seiner Liebe zu Sanji. Er hat in der letzten Zeit schon selbst gemerkt, dass er ihn schon so sehr liebt, ihm keine Wünsche mehr abschlagen zu können. Der Schwertkämpfer richtet seinen Blick nach oben. Er schaut sich den wolkenlosen Himmel an. "Ich bin stark und mutig.", spricht er in Gedanken mit sich selbst, "Aber warum habe ich nicht die Kraft und den Mut es ihm zu sagen? Ihm einfach zu sagen was ich fühle. Aber jetzt wäre sowieso der schlechteste Zeitpunkt. Er hat Liebeskummer. Wenn ich doch nur...", er wird aus den Gedanken gerissen. Er schaut zur geschlossenen Küchentür, aus der der Störenfried kommt: ein lautes Husten. Es ist dauerhaft, was auch die anderen dazu zwingt, ihre Köpfe Richtung Kombüse zu lenken. Gerade will Vivi aufstehen, doch Zorro ist schneller. "Ich gehe schon.", gibt er Bescheid und läuft zu den Treppen. Die Prinzessin ist schon ein wenig überrascht, dass er nachschauen will. Sie sieht ihn in der Tür verschwinden und spricht zu sich: "Hier hat sich wirklich viel verändert." "Ist alles in Ordnung?", fragt Zorro besorgt, der den jungen Koch husten sieht. Der Gefragte nickt, kann aber nicht antworten, wegen dem Husten. Es legt sich bald

wieder. Zu Sanjis Glück. Er schaut auf und gibt noch mal Antwort: "Ja, alles okay." Der Schwertkämpfer geht sofort zu ihm, da er Röte im Gesicht des anderen erkennt. Auf Wangen, Stirn und in den Augen. "Was ist mit dir?", kommt Zorros nächste Frage, aus Sorge um ihn, "Du bist ganz Rot im Gesicht." "Ich habe mich nur verschluckt.", meint der Gefragte darauf und nimmt wieder seinen Kochlöffel in die Hand. Doch an dem Gesichtsausdruck des Schwertkämpfers kann man erkennen, dass er es nicht glaubt. Aber er widerspricht ihm auch nicht. Es dauert auch nicht lange bis Sanji bittet: "Kannst du mir bitte die Decke geben, die dort auf dem Tisch liegt? Mir ist kalt..." Der Angesprochene geht zum Tisch, nimmt die Decke und legt sie dem Blondem sanft um die Schultern. "Danke.", schaut er ihn an. "Geh ins Bett.", gibt Zorro beim Anblick seines Gegenüber von sich, "Ich sehe doch dass du dich nicht gut fühlst. Du hast glasige Augen und sicher Fieber.", und will ihm die Hand auf die Stirn legen, um zu wissen, ob er richtig liegt. Jedoch dreht der junge Koch keinen Kopf weg. Nicht weil er sich nicht anfassen lassen will, sondern weil er niesen muss. Aber das reicht dem Schwertkämpfer auch um sich Recht zu geben. "Mir geht es gut.", meint Sanji mit verschnupfter Stimme, "Ist nur eine kleine Erkältung." "Du hast dich sicher im Regen erkältet.", ist Zorros Meinung dazu, "Deswegen solltest du dich hinlegen." "Aber ich muss das Essen machen..." "Wenn du mir sagst was ich machen soll, dann koche ich. Und du setzt dich wenigstens hin. Okay?", bietet der Schwertkämpfer fürsorglich an. Sanji legt sich beide Hände auf die Stirn: "Ja... vielleicht ist das besser..." Er lässt sich vom anderen zum Stuhl führen. Er zieht besorgte Blicke vom Schwertkämpfer auf sich. Vor allem weil der Blonde wegen seinen Kopfschmerzen die Hände gar nicht mehr vom Kopf nimmt.

Zorro sagt schon gar nicht mehr dass er sich hinlegen soll. Aber er möchte Sanji auch nicht so leiden sehen. Er überlegt, was er am besten sagen könnte. Doch der junge Koch ist schneller: "Kocht die Suppe?" Da er daneben steht, schaut der Schwertkämpfer in den Topf: "Ja, sie kocht." "Dann rühr bitte um..." "Ähh.. sicher.", gibt er von sich und führt die Bitte aus. Dauernd muss er den Blondem anschauen, der auch schon wegen den Schmerzen leise wimmert. Seufzend wendet sich Zorro wieder dem Herd zu. Erst als er ein Stuhlrücken hört, dreht er sich wieder um. Sanji erhebt sich: "Mir fällt ein ich habe die Karotten vergessen. Ich gehe schnell welche holen..." "Das kann ich doch machen.", bietet der andere an.

Jedoch lehnt der Koch ab: "Es dauert ja nicht lange.", und geht Richtung Tür. Allerdings bekommt Sanji das Gefühl, dass sich alles drehen würde. Er sieht verschwommen; kann nichts mehr genau erkennen. Und sein Körper macht auch schlapp. Er droht zusammenzubrechen. Dies bemerkt der Schwertkämpfer und eilt zu ihm hin, um ihn aufzufangen: "Sanji!" Er kniet sich vorsichtig mit ihm hin und fühlt gleich seine Stirn: "Dachte ich es mir doch... er glüht vor Fieber." Er fackelt nicht lange herum, sondern hebt den Kranken sofort auf den Armen hoch. In schnellen Schritten geht er raus.

Sofort ruft er: "Chopper!" Das weckt die Aufmerksamkeit aller. "Was ist denn passiert?", informiert sich Lysop verwundert, da er sieht, wen Zorro da auf den Armen hat. Der kleine Elch hingegen eilt sofort zu ihm. "Er ist zusammengebrochen.", teilt der Schwertkämpfer unmittelbar dem Schiffsarzt mit, "Er hat Fieber."

Der Rest der Crew erschreckt bei dieser Aussage. Wie nicht anders zu erwarten bekommt Ruffy die Sache mal wieder in den falschen Hals. Er schlägt sich die Hände auf die Wangen und ist entsetzt: "Ach du heiliger Strohhut! Ausgerechnet Sanji! Wenn er nicht mehr da ist, wer soll mir dann was zu Essen kochen?!!!! ER DARF NICHT STERBEN!!!!" "Was?! Sanji stirbt?!", glaubt Lysop auch noch panisch. "Regt euch ab!",

spricht die Prinzessin den beiden zu, "Sanji wird doch nicht sterben!" "Er hat nur eine starke Erkältung.", teilt Chopper den anderen mit und folgt anschließend Zorro unters Deck, um sich um seinen Patienten zu kümmern. Die beiden Schwarzhaarigen schauen sich an: "Er stirbt nicht?" Sodann brechen sie in Freude aus: "Er stirbt nicht!!!"

Vivi kann nichts anderes als über die beiden den Kopf zu schütteln. Kurz darauf schaut sie zu Nami, die sich aus ihrem Liegestuhl erhebt. "Ist alles in Ordnung?", fragt sie ihre Freundin, da sie traurige Blicke erkennt. Die Gefragte schüttelt den Kopf: "Nichts ist in Ordnung. Jetzt ist er auch noch krank. Und das meinetwegen." "Das stimmt do...", will Vivi ihr widersprechen. Jedoch bittet die Navigatorin: "Ich will nicht darüber streiten. Also nimm es bitte so wie es ist. Es ist die Wahrheit." Besorgt schaut die Langhaarige zu, wie ihre Freundin zwischen ihren Orangenbäumen verschwindet. "Wann wird es wieder so sein wie vorher?", fragt sie leise sich selbst.

"Kein Grund zur Sorge.", macht Chopper inzwischen die Mitteilung, "Er hat sich nur einen Grippevirus eingefangen. Nichts Schlimmes, auch wenn es so aussieht wegen seinem Fieber. Aber das Fieber wird schneller weg sein als der Rest. Und wenn er genug Ruhe bekommt, dann ist er schnell wieder gesund." "Klingt gut.", sagt Zorro erleichtert. Der kleine Elch packt seine Utensilien wieder in die Tasche. Dabei beobachtet er den Menschen neben sich, der wiederum den Kranken dauerhaft anschaut. Mit besorgten Blicken. Ohne den menschlichen Freund direkt anzusprechen meint er: "Ein Elch hat vielleicht nicht so viel Ahnung von den Menschen. Aber ein Elch wie ich weiß, dass die Menschen Zuneigung empfinden. Das kann man am besten zeigen, wenn man sich um die Person kümmert, die man gerne hat. Und da bietet es sich an, wenn die geliebte Person krank ist. Das ist die beste Gelegenheit um Lie... ähh.. Zuneigung zu zeigen." Nun sieht sich der Schwertkämpfer gezwungen das Tier anzuschauen. Chopper erwidert die Blicke unschuldig. Schweigen herrscht zwischen ihnen.

Bis Zorro die Stille unterbricht: "Du hast ja Recht. Aber du darfst es niemanden verraten.", und schaut wieder Sanji an, der sich wegen seinem Fieber und Schnupfen schwer tut beim Atmen. "Gut. Ich wird nicht verraten dass du ihn liebst.", gibt der Elch zurück und geht zur Tür. Total überrascht reagiert der Schwertkämpfer auf diese Aussage: "Ich habe dir doch noch gar nichts gebeichtet!" "Musst du auch nicht. Das sehe ich doch so. Bin doch Arzt." Der junge Mann seufzt. Er hätte wirklich nicht gedacht, dass ausgerechnet Chopper darauf kommen würde. Aber ihm scheint es auch viel lieber zu sein als dass es jemand anderer wüßte. Deswegen bittet er ihn: "Verrate es aber wirklich niemandem. Es ist mir schon peinlich genug." "Großes Elchen-Ehrenwort!", verspricht der Schiffsarzt. "Danke.", muss der Grünhaarige leicht lächeln. Chopper verläßt leise das Zimmer. Erst als die Tür sich wieder schließt, schaut Zorro wieder den Kranken an. "Erst Liebeskummer und jetzt bist du krank.", spricht er auf ihn ein mit einem besorgten Ton. Er weiß dass er ihn nicht hören kann. Aber das ist ihm auch lieber so. "Ich weiß wie du dich fühlst.", redet er weiter. Er nimmt den Lappen von Sanjis Stirn und tränkt diesen in einer Schüssel mit kaltem Wasser und Eiswürfeln. Er sieht sich noch mal das Gesicht des Kranken an. Es ist rot und ein wenig aus Schmerzen verzogen. Obwohl ihm der Anblick nicht sehr gefällt, weiß Zorro genau dass er dagegen sowie so nichts machen kann. Kurz schaut er noch mal zur Tür um sicher zu gehen, dass niemand rein kommt. Wie gewünscht scheint niemand zu kommen. Sanft küsst Zorro die fiebrig warme Stirn und streicht ein paar blonde Stähnen aus dem Gesicht. Er flüstert: "Egal wie du zu mir stehst. Ich bin immer für dich da.", und legt anschließend das kalt feuchte Tuch auf die heiße Stirn. Nachfolgend kniet er sich neben die Couch und beobachtet vielmehr Sanjis Gesicht. Er zieht ihm die

Decke noch ein kleines Stück nach oben zum Kinn, bevor er die Arme verschränkt und seinen Kopf darauf legt.

"Wie kommst du darauf?", fragt Vivi, die mit Nami in der Kombüse für Ordnung sorgt. Die Gefragte dreht sich zu ihrer Freundin um: "Weil Zorro wie 'ne Klette an Sanji klebt. Der will was von ihm." "Welche... Art von Wollen verstehst du da?", informiert sich die Prinzessin vorsichtig. Schultern zuckend antwortet die Rothaarige: "Woher soll ich das wissen? Mir ist nur aufgefallen dass Zorro in letzter Zeit zu freundlich zu Sanji ist." "Nur weil sie nicht streiten muss das ja nicht heißen dass er was von ihm will." "So sieht es aber aus.", erwidert Nami und dreht sich wieder um, damit sie weiter abspülen kann. "Also ich finde es ziemlich okay dass sie sich nicht streiten.", äußert Vivi ihre Meinung zu diesem Thema und fegt weiter. Die Kurzhaarige grinst ein wenig während ihrer Arbeit: "Aber man kann auf falsche Gedanken kommen." "Was meinst du jetzt schon wieder damit?" Leicht lachend dreht sich die Navigatorin um: "Ich habe so was ähnliches in einem Buch gelesen. Da ging es um zwei Kerle, die sich dauernd gestritten haben. Der eine hat sich dann in den anderen verknallt. Er wollte sich ihm nähern und hat ihm deshalb ein Freundschaftsangebot gemacht. Und die Freundschaft ging dann hin und her. Bis sie sich näher kamen." "Und jetzt glaubst du dass das mit den beiden auch so wird?", fragt die Langhaarige nach. Grinsend antwortet die Gefragte: "Man kann nie wissen." "Du bist unmöglich!", lacht Vivi ein bißchen. "Aber du musst es doch zugeben.", meint Nami in guter Laune, "Der Gedanke ist doch nicht ganz so abwegig." "Na, wenn du meinst.", gibt sich ihre Freundin geschlagen.

"Eine Insel!", ist eine Stimme von draußen zu hören. Es dauert nicht lange bis die Tür zur Küche aufgeht: "Dort ist eine Insel!", und Ruffy zeigt in die Richtung, wo wirklich etwas zu erkennen ist. "Ich komme!", sagt die Navigatorin und rennt raus. Wie gewöhnlich rennt der Kapitän ihr nach. Sofort überprüft Nami den Kurs anhand ihres Lockports. Lächelnd teilt sie mit: "Der Kurs stimmt. Wir können uns fertig machen zum Anlegen!" "Alles klar!", nehmen Ruffy und Lysop den Befehl im Chor auf und gehen auf ihre Posten.

Vivi kommt raus: "Ich dachte, wir bräuchten ein wenig länger." "Das dachte ich auch.", gibt ihre Freundin darauf, die sich an das Geländer lehnt, "Aber wir hatten gute Fahrt. Ich bin froh dass wir jetzt da sind. Dann können wir endlich wieder Schoppen gehen. Was meinst du?" "Gerne.", nickt die Gefragte. Schweigen herrscht zwischen ihnen, da sie den Jungs zuschauen. Wie üblich passieren Ruffy Mißgeschicke und wie üblich wird darüber gelacht.

Das Schiff legt im Hafen an. Schon am Ankerplatz kann man erkennen, dass das eine große Stadt ist. Ruffy und Lysop ziehen wieder gemeinsam los. Auch Nami und Vivi verlassen die Flying Lamp. Chopper bleibt an Bord. Aber von all dem bekommt Sanji nichts mit. Und auch Zorro nicht, der sich rund um die Uhr um den Kranken kümmert. Erst störende Geräusche lassen den Blondnen wieder zu sich kommen. Er öffnet langsam die Augen. Schwache Blicke schauen zu Chopper, der etwas an seinen Sachen räumt und Schuld am Lärm ist. Sanji setzt sich auf, hält sich aber sofort die Stirn: "Mein Kopf..." Das bekommt der Schiffsarzt mit. Er hört auf und dreht sich um: "Na? Wieder wach? Wie geht's dir?" "Es ging mir schon mal besser...", murmelt der Angesprochene. Der kleine Elch hüpfte auf die Schlafcouch zum jungen Koch. Er überprüft gleich ob noch Fieber da ist.

Ein erleichtertes Lächeln zeichnet sich auf Choppers Gesicht: "Geschafft. Deine Temperatur ist wieder normal. Aber trotzdem musst du dich noch erholen." "War ich krank?", fragt der Smutje, woran man deutlich erkennt, dass er nichts mitbekommen

hat. "Ja.", antwortet der Gefragte und hopst wieder zum Boden runter, "Du warst total weg. Du hast drei Tage durchgeschlafen." "Drei Tage?!", ist der Blonde ein wenig fassungslos. Wieder kommt ein "Ja", bevor wieder ein Stück erzählt wird: "Aber der Schlaf hat dir gut getan. Dank dem ist dein Fieber schnell gesunken. Und Dank Zorro natürlich." "Dank Zorro?", wiederholt Sanji verwundert. Erst jetzt bemerkt er, dass etwas neben ihm ist. Er schaut neben sich. Der Schwertkämpfer ist neben der Couch gekniet, die Arme verschränkt und den Kopf auf den Armen liegend und schläft. "Er hat die ganzen drei Tage kein Auge zugetan.", erklärt der kleine Arzt, "Er hat sich nur um dich gekümmert so gut er konnte. Na ja, erst vor paar Minuten ist er eingeschlafen." "Im Ernst?", fragt der Blonde nach. Nickend bekommt er Antwort: "So ist es."

Chopper kümmert sich wieder um seine Sachen. Er ordnet seine Tasche, damit in dieser wieder Ordnung herrscht. "War... auch Namilein hier?", fragt der junge Koch ein wenig nervös nach. Der Gefragte schüttelt während seiner Tätigkeit den Kopf: "Nein. Weder Nami noch Vivi. Und Ruffy und Lysop auch nicht. Die haben woanders geschlafen. Nur Zorro war bei dir. Und ich ab und zu, wenn ich dich untersuchen wollte." Sanji legt seine Hand auf die Brust; dort, wo sein Herz ist. Er beißt sich leicht auf die Unterlippe. "Sie war nicht hier...", sagt er sich bedrückt in Gedanken, "Bin ich... ihr so egal?" Still legt sich der Blonde wieder hin. Das merkt Chopper, der seine fertige Tasche nimmt: "Das ist gut. Schlaf noch ein wenig. Morgen müßte es dir wieder besser gehen. Ich bin oben wenn du mich suchst und pass auf das Schiff auf. Die anderen sind nämlich wieder mal nicht da, weil wir vor drei Tagen angelegt haben. Also, bis dann.", und verläßt den Raum.

Sanji ist den Tränen nahe, kann aber verhindern, dass sie laufen. Er schaut Zorro an, dessen Gesicht nun direkt vor seinem liegt. Vorsichtig streicht er kurz mit den Fingerspitzen durch Zorros Haar; zieht sie aber schnell wieder zurück. Nicht weil er diese Geste nicht tun wollte, sondern weil er befürchtet, dass er aufwacht. Aber das ist nicht der Fall. Mit einem traurigen Lächeln spricht der junge Koch zu ihm: "Wenigstens hat sich einer um mich gekümmert. Ich danke dir...." Er kuschelt sich wieder ins Kissen. Obwohl er immer noch den Schwertkämpfer anschaut, ist er mit den Gedanken bei Nami: "Bin ich ihr wirklich so egal? Oder wollte sie sich nur nicht anstecken?" Seine Blicke zeigen Traurigkeit, Enttäuschung, Verletzlichkeit. "Ach, was erwarte ich denn?", fragt er sich leise, "Ich habe so viel falsch gemacht. Da kann ich nicht erwarten dass sie zu mir kommt...." Jetzt gewinnen seine Tränen doch die Oberhand. Aber er bleibt still. Er will Zorro nicht wecken. Je mehr er über Nami nachdenkt, desto mehr tut es ihm im Herz weh.

Er fragt sich so Vieles, sucht nach so Vielem eine Antwort. Warum will nur Zorro etwas von ihm wissen? Ist er Nami egal? Was hat er falsch gemacht? Wieso ist Liebe eine so schwierige Sache? Sanji drückt sein Gesicht ins Kissen, damit er nicht laut wird, falls er doch aus lauter Kummer schluchzen muss. Er spürt selbst, dass ihm die ganze Situation auf eine eigene Weise zu schaffen macht. Die Abfuhr, die Krankheit, die Unwissenheit.... einfach alles. Ob alles mal wieder so wird wie es wahr?

(To be continued....)

